

Betr.: Gütekriterien und Qualitätsstandards

Für die Erfüllung der grundlegenden Gütekriterien und Qualitätsstandards des IfBP und des BvBP für das Gebiet der Budopädagogik und die zertifizierten Budopädagoginnen und –pädagogen gelten folgende Merkmale:

1. **Mitgliedschaft im Berufsverband BvBP**
2. **Supervision**
3. **Teilnahme an Fortbildungen**
4. **Intervision**
5. **Kollegialer Austausch**
6. **Aktivität**

Erläuterungen

1. Die **Mitgliedschaft im Berufsverband BvBP** ist nur den vom IfBP (und von diesem autorisierten Partnern) ausgebildeten und zertifizierten Budopädagoginnen und –pädagogen oder in Ausbildung befindlichen Kandidaten möglich, womit schon die Qualität der Ausbildung der Absolventen gewährleistet ist. Da der Berufsverband neben der Standesvertretung nach Außen und Wahrung der berufspolitischen Interessen durch regelmäßige Fortbildungs- und Weiterqualifizierungsangebote, Jahres-Meetings und internationale -Kongresse seine Mitglieder fördert und auch über die fachlichen Gütekriterien und Qualitätsstandards seiner Mitglieder wacht, ist schon die bloße Mitgliedschaft ein wesentliches Gütekriterium.
2. **Supervision** durch den Spiritus Rektor der Budopädagogik, den oder die Ausbildungsleiter, Instruktoren oder Budopädagogik-Meistergrade garantiert eine kritische Reflektion der theoretischen und praktischen Arbeit der Budopädagoginnen und –pädagogen sowie eigener Erfahrungen und persönlicher Haltungen.
3. Durch möglichst regelmäßige, jährliche **Teilnahme an Fortbildungen**, die zuerst die konkrete Theorie und Praxis der Budopädagogik betreffen, aber auch die Nachbardisziplinen (v.a. Pädagogik, Psychologie, Philosophie, Medizin, Budo) und vom IfBP oder BvBP als geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Professionalität anerkannt werden, können Budopädagoginnen und –pädagogen ihre berufliche Aktualität und/oder Spezifität erweitern und nachweisen.
4. **Intervision** und kollegiale Beratung von Budopädagoginnen und –pädagogen untereinander beinhaltet ein breites Spektrum von Aufgabenstellungen und Themen, wie z.B. die eigene Persönlichkeit, Werte und Normen, Kontakt zum Klienten, methodisches Handeln, Gruppendynamik, Zusammenarbeit im Team, Einfluss des Umfeldes etc. und dient der Erweiterung wie Vertiefung des Wissens über und des Könnens in der professionellen Budopädagogik.
7. **Kollegialer Austausch** von Budopädagoginnen und –pädagogen ermöglicht untereinander den Abgleich von Erfahrungen in der Arbeit und erhöht damit die Verobjektivierung individueller Ansätze und Methoden.
8. **Aktivität** meint eine kontinuierliche wie engagierte Auseinandersetzung mit Budopädagogik und budopädagogischer Arbeit, Mitwirkung an fachlichen und berufspolitischen Maßnahmen oder Vernetzung und Kooperation mit Kollegen.